

LOG. BUCH

Zwischenräume

- TRIPS
- TIPPS
- NEUIGKEITEN

POSTKARTE AUS WIEN

Gemeindebau statt Stephansdom

„Bussi, Wien“ nennt sich ein kürzlich ins Leben gerufenes Postkartenlabel, das Wien abseits der ganzen kaiserlich wie königlichen Schlagseite präsentiert. Die Fotos zeigen Wien, wie es der Wiener eben kennt – schön grüdig und grüdig schön. Der Fokus der beiden Betreiber, Michel Attia und Claudia Stegmüller, liegt auf alternativen Ansichten der Hauptstadt abseits der klassischen touristischen Motive. Im Mittelpunkt stehen jene Ecken und Kanten Wiens, wo kaum jemand genauer hinsieht und deren Charme sich erst auf den zweiten Blick erschließt. Die auf Naturpapier gedruckten Karten sind in ausgesuchten Hotels, Museumsshops sowie im Einzelhandel oder im Webshop shop.bussiwien.at erhältlich. Ein guter Grund, wieder einmal eine Postkarte zu verschicken: Mit vielen Bussis aus Wien!



KREUZFAHRTEN

Costa-Jungfernfahrt und Hanseatic-Hochseetaufe

Die Costa Firenze, neues Flaggschiff der italienischen Reederei, startete vor wenigen Tagen ihre Jungfernfahrt und cruist derzeit durch das Mittelmeer. Beim Design der Innenräume hat sich Costa an der florentinischen Renaissance orientiert. Die Kreuzfahrten zeichnen sich durch lange Hafenaufenthalte von zehn Stunden aus, die Passagiere haben so genug Zeit für Landausflüge. Ab 25. Juli können Gäste Malta entdecken, ab September stehen Frankreich und Spanien auf dem Reiseplan. Von Dezember 2021 bis März 2022 verlegt die Costa Firenze ihre Route nach Dubai. Bei einwöchigen Kreuzfahrten werden die Vereinigten Arabischen Emirate, Katar und Oman angesteuert (costakreuzfahrten.at). Auch Hapag-Lloyd Cruises lockt Hochsee-Begeisterte: In Anlehnung an die Expeditionstradition der Hanseatic-Reihe wird der aktuelle Schiffsneubau „HANSEATIC spirit“ am 24. August vor Helgoland getauft. Die Taufreise findet ab Hamburg vom 22. bis 26.08.2021 statt (hl-cruises.de).

Medieninhaber: KURIER Zeitungsverlag und Druckerei Ges.m.b.H., Leopold-Ungar-Platz 1, 1190 Wien Herausgeber: Kurier Zeitungsverlag und Druckerei GmbH Chefredakteurin: Dr. Martina Salomon Leitung ReiseGenuss: Gert Korentschig Redaktion: Axel Halbhauer (Tig, Reise/CO), Stefan Hoffer, Ingrid Teuffl Layout: KURIER-Kreation Geschäftsführer: Mag. Thomas Kralinger, Dkfm. Mark Mickasch Verleger: Mediaprint Zeitungs- und Zeitschriftenverlag Ges.m.b.H. & Co KG, Muthgasse 2, 1190 Wien Hersteller: Mediaprint Zeitungsdruckereiges.m.b.H. & Co KG, 1230 Wien Kontakt: reise@kurier.at

KURIER INFO

REISE UND FLUGWELT:

Nicole Ryda
Tel.: 05/1727/23722
Fax: DW 932 3722
nicole.ryda@kurier.at

DIE BESTE ROUTE zu Ihrer Anzeige

kurieranzeigen.at



NAHAUFNAHME

Dubai, Vereinigte Arabische Emirate

Endlich hat die Palme einen würdigen „View“

Es gibt immer was Neues zu sehen, so könnte man das unausgesprochene Motto Dubais skizzieren. Die Glitzerstadt am Meer, das die ganze Welt *Persischen Golf* nennt, nur die arabische Welt den *Arabischen Golf*, wartet immer mit frischen Sehenswürdigkeiten auf, damit Wiederholungsbesucher auch wirklich immer etwas Neues zu sehen haben. Das ist einerseits dem Image als innovative Baumetropole mit dem Zug zum Superlativ geschuldet, andererseits der Tatsache, dass es in der Wüstengegend wenig zu sehen gibt, das man nicht extra hinbaut.

Aktuell gibt es drei neue Sights: *The Frame* ist ein hundertfüßig Meter hoher Bilderrahmen, in dessen Bodengebäude eine Ausstellung die Entwicklung Dubais gezeigt wird. Der 2018 eröffnete Bau glitzert und umrahmt den Blick auf das moderne Dubai um den Burj Khalifa einerseits und den alten Stadtteil Deira andererseits. In den Seitenteilen kann man mit dem Aufzug rauffahren, oben verbindet sie eine Aussichtsbrücke mit Kick: Der Boden besteht zum Teil aus Glas. Auch wenn es rational idiotisch ist, sich davor zu fürchten, weil dafür natürlich eher kein dünnes Fensterglas verbaut wurde, spielen sich unterhaltsame Szenen ab: Menschen rutschen sehr langsam auf die Fläche, tippseln schnell drüber oder fotografieren sich mit ausgerecktem Selfiearm nach unten auf dem Glas stehend.

Demnächst eröffnet das *Ain Dubai*, das „Auge Dubais“, mit zweihundertfüßig Meter ebenfalls

gigantomanisch, ein Riesenrad auf Anabolika. In den achtundvierzig Kabinen können eintausendneunhundert Menschen die Skyline anschauen, in manchen auch etwas trinken oder essen.

Aus einer Not entstand der gerade erst eröffnete Aussichtsturm *The View*. Er steht mitten auf der aufgeschütteten Insel „The Palm“, deren Palmform bis jetzt eigentlich nur aus der Luft gut zu erkennen war. Von den Hochhäusern an der Küste sieht man sie wegen des oft dunstigen Wetters kaum, weshalb man also einen Aussichtspunkt auf der Palme selber brauchte. Daraus wurde ein an sich unspektakulärer Wolkenkratzer, in dem – natürlich – eine Shoppingmall untergebracht ist. Aber sogar die ändern sich mittlerweile: weniger gigantisch, weniger glitzernd, mehr gemütliche Cafés und Blumenläden, fast ein bisschen europäisch. „Das ist jetzt meine liebste Shoppingmall, weil sie auch für das alltägliche Leben eine nette Auszeit ist, nicht nur Luxus und für Touristen interessant anzusehen“, sagt Engländerin Haley (im Bild), die seit Jahren in Dubai lebt und bei einer Agentur für Ausflüge und Touristenprogramm arbeitet.

Der Grund, den *View* zu besuchen, ist aber der *View*. Auf der Plattform kann Haley nicht aufhören, laut zu staunen und Selfies zu produzieren. „Das hat Dubai gebraucht, dieser Blick ist echt neu.“ In alle Richtungen, auf Palme wie Skyline und sogar auf die Privatinsel des Scheichs. Sollte man sehen. **HAHU**

TOP 3

The Frame: Tickets dafür am besten online buchen (ab umgerechnet 12 Euro), Info: thedubaiframe.com

Ain Dubai: Auf der künstlichen Insel Bluewaters Island, Öffnungsdatum/Preise folgen auf aindubai.info

Aktuelles Package: Flug ab/bis Wien, 3 NF/DZ 5*Hotel St. Regis Palm, inkl. Ticket The View ab 899 €/P.; ohne Flüge 3 T/2 NF/DZ gleiches Hotel, inkl. The View ab 269 €/P.; Info/Buchung: office@pur-touristik.at

ÜBER DEN TELLERRAND

Die Reimsendungen für das Gewinnspiel haben Axel N. Halbhauer den Urlaub versüßt und leider zum Dichten verleitet



Ich sitz' am See / mein Urlaub is schee / kurz les' ich rein / in die Mailbox – wie fein: / Für unser Gewinnspiel / kamen Reime von Ihnen viel / hab herzlich gelacht / und mir gedacht: / Reim ich gleich mit / ein mutiger Schritt / weil jetzt zeigt sich wieder 'mal / meine Reime sind eine z'widere Qual.

Die gezogenen Gewinner/innen des Ravenburger-Spiels „Ich fahr' voll ab auf Österreich“ sind:

Mein Bruder gibt mir einen Schupf / damit ich endlich eini hupf, / in uns'ren Obertrumer See. / Der ist genial – Juchee! / Da wird's nie fad, man glaubt es kaum: / Viel besser als in jedem Traum. / Der See, der ist echt cool. / Da brauch' ich keinen Pool! Joachim Grössenberger (11 Jahre, Bild)



I geh zu Fuß, / i fahr mit'n Radl, / i wander Berg auf

und obi. / In den See, hupf i eini / und schwimm rundumadam / a fahr i mit'n Rad'l rum. / Manchmal geht's auch mit der Gondel rauf, / oder mit der Zahnradbahn. / Mal mit dem Sessellift rauf und mit der Sommerrodelbahn runter. / Wenn's regnen sollte, ja dann ab ins Museum. / Es is' schön zu jeder Jahreszeit. / „Ich fahr' voll ab auf Österreich“

Wies im Tal der weißen Sulm: / Herrlich, endlich Ferien, welche Wonne. / scheint vom Himmel prall die Sonne! / Ist es auch noch so heiß und schwül, / auf zum Sulmwasserfall bei Wies, dort ist's kühl! / 2020 schönster Platz, die MÜHLE, / da kamen auf, ganz besondere Gefühle! / Kommt alle zum Mühlen Peter, / mittlerweile kennt den jetzt Jeder!

Maria Bucher
Marianne Assl

FOTOS: AXEL HALBHAUER, BUSSI WIEN, PRIVAT



Bilder statt Schnappschüsse

Fotoreisen sind eine tolle Möglichkeit, seine fotografischen Fähigkeiten zu verbessern und gleichzeitig die heimische Natur zu entdecken – etwa in der Region Ramsau-Schladming-Dachstein

VON ANDREAS PUSCHAUTZ

Ganz ehrlich: Fotografieren kann doch jeder. Zumindest vermitteln einem die unzähligen Bilder, die täglich auf Instagram landen, diesen Eindruck. Doch scrollt man nicht nur flott durch die Timeline, sondern spendiert den Motiven einen zweiten oder gar dritten Blick, sieht die Sache oft schon ganz anders aus – und das Gefühl steigt in einem hoch, dass hinter so manchem, besonders eindrucksvollem Bild doch mehr stecken könnte als nur gekonnter Filter-Einsatz und teure Technik. Führt dieses Gefühl irgendwann zum Wunsch, an den eigenen Fähigkeiten zu arbeiten, lohnt der Blick auf Angebote wie jene der Wiener Fotoschule. Mehr als hundert Seminare für Einsteiger und Fortgeschrittene bieten Karl Füsselberger und sein Team jährlich an. Teils als Eintagesworkshops in Wien, teils als mehrtägige Fotoreisen.

Jeden Frühling und Herbst geht es etwa in die Region Ramsau-Schladming-Dachstein. Gerade einmal vier Zugstunden von Wien entfernt, bietet die spektakuläre Naturvielfalt des oberen Ennstals vielfältige Möglichkeiten, sich unter fachkundiger Anleitung den unterschiedlichsten Motiven anzunähern. Ob wilde Wolkenzenarien über dem Dachstein-Massiv, rauschende Wasserfälle oder süße Murmeltiere auf der Bachlalm hinter der Landesgrenze in Salzburg, für ein abwechslungsreiches Programm ist gesorgt. Gemeinsame Bildbesprechungen runden das Programm ab. Das alles sorgt dafür, dass die Lernkurve beim interessierten Anfänger in etwa so steil ansteigt wie die imposante Dachstein-Südwand.



Vollprofi: Karl Füsselberger hat vor Gründung der Fotoschule im In- und Ausland gearbeitet

Klar, eines merkt man hier schnell: Wer nicht zumindest grundlegend weiß, wie Blende, Verschlusszeit und ISO-Einstellung zusammenspielen, ist vorerst bei einem Einsteigerworkshop besser aufgehoben. „Die meisten Teilnehmer sind ambitionierte Hobbyfotografen“, bestätigt auch Organisator Füsselberger. Profi muss hier aber niemand sein und dumme Fragen gibt es nicht – oder zumindest werden auch diese geduldig beantwortet.

Doch es geht bei Weitem nicht nur um die Technik. Vor allem geht es auf einer solchen Fotoreise darum, sich einmal Zeit zu nehmen. Für die Motivwahl, für die Möglichkeiten der eigenen Kamera, und natürlich auch für Experimente – Dinge, die im normalen Urlaub gerne einmal auf der Strecke bleiben. Woraufhin man doch wieder Schnappschüsse und keine Bilder mit nach Hause bringt. Deswegen ist auch Jürgen mit seiner Partnerin aus Augsburg angereist: „Man nimmt sich hier einfach die Zeit, dasselbe Motiv aus verschiedenen Positionen und mit unterschiedlichen Einstellungen zu fotografieren“, sagt er. „Im Urlaub hast du diese Zeit oft nicht.“

Ein Problem für wirklich gute Aufnahmen, denn „die besten Bilder werden erhookt“, sagt Herbert Raffalt. Er muss es wissen: Der renommierte Ennstaler Naturfotograf hat bereits 16 Bildbände veröffentlicht und leitet die kleine Gruppe gemeinsam mit Füsselberger an. „Fotografieren braucht oft Geduld – und manchmal passiert trotzdem nichts“, sagt auch der. Immerhin steigen die Chancen, wenn man zur richtigen Zeit unterwegs ist: „Es gibt keine bessere Zutat als Morgen- oder Abendlicht.“

Freilich geht es selbst auf einer Fotoreise nicht nur ums Fotografieren. Zwischendurch bleibt genügend Zeit, die herrlichen Ausblicke zu genießen und die anderen Teilnehmer kennenzulernen. „Wie überall geht es auch hier viel um das Soziale“, sagt Füsselberger. Zwangsläufig, verbringt man doch vier Tage vom Frühstück bis zum Achten nach dem Abendessen mit der Gruppe. Dass das Soziale meist seinen Ausgang im Pachsimplen über Bilder oder die jeweilige Ausrüstung nimmt, ändert daran nichts.

Propos Ausrüstung: Die kann nach Voranmeldung auch ausgeliehen werden. Doch Achtung: Folgeinvestitionen sind dann möglich bis wahrscheinlich. Dafür darf man sich in Zukunft im besten Fall über Urlaubsbilder freuen, die auch ohne Instagram-Filter keinen Vergleich scheuen müssen.

Tarnausrüstung ist nicht zwingend erforderlich. Das richtige Motiv, die richtige Position und ein wenig Spielerei mit der Tiefenschärfe genügen schon



Sonnenuntergänge Der Trick für stimmungsvolle Sonnenuntergänge: Das Foto ganz leicht unterbelichten und eventuell den Weißabgleich auf Schatten stellen. Dadurch wird die Aufnahme wärmer und der Sonnenuntergang richtig schön kitschig



Kleine Stative Egal, ob für Smartphone oder Kamera: Die Anschaffung eines kleinen Stativs lohnt sich. Nicht nur technisch werden die Bilder dadurch besser, sondern auch gestalterisch – einfach, weil man entspannter ist und entschleunigt

Pichlmayrgut

Sommerfrische im Ennstal: die beste Zeit des Jahres.

Endlich Urlaub! Verbringen Sie ihn an einem Ort, an dem Sie alles haben: Alpen SPA auf 4 Ebenen, Kulinarik aus der eigenen Landwirtschaft, Weinkeller, Gastlichkeit, Raum und Möglichkeiten. Das Pichlmayrgut ist Ihr Wohlfühlhotel zu Füßen der Region Schladming-Dachstein.

Pichlmayrgut Schnupper Arrangement
3 Tage / 2 Nächte p.P.
Pichlmayrgut-Leistungen, 30% auf alle Massagen & Beauty-Behandlungen buchbar von 3.6. – 30.11.2021
ab € 171,-

Hotel Pichlmayrgut GmbH & Co KG
Pichl 54, 8973 Schladming, Österreich, T: +43 (0)64 54 73 05
info@pichlmayrgut.at www.pichlmayrgut.at

FOTOS: ANDREAS PUSCHAUTZ, BAHAMAS; WIENER FOTOSCHULE; TOLLGARTENFOTOPHOTO